

all der großen, jetzt vorhandenen Schwierigkeiten ermöglichen und eine neue Zeit der Blüte anbahnen, und möge auch der Buchhandel glücklich durch die Zeit der Prüfung hindurchgehen und damit imstande sein, auch weiterhin seine hohen Kulturaufgaben zu erfüllen.

Über den Umfang der Geschäfte der Bestellanstalt geben folgende Zahlen Auskunft:

I. Die Paketausfuhr betrug:

|   |              |
|---|--------------|
| a) von hiesigen Firmen aufgegebenes Gewicht | 952 329 kg   |
| b) von auswärts eingetroffenes Gewicht      | 95 326 „     |
| zusammen                                    | 1 047 655 kg |

Das Vorjahr wies eine Gewichtsmenge von 1 265 730 kg auf, sodaß wir eine Abnahme von 218 075 kg zu verzeichnen haben.

II. Das Inkasso der von Berliner Firmen und von auswärts eingetroffenen Barpakete betrug im Vorjahre

|   |                 |
|---|-----------------|
| „ | M 1 688 473,83, |
| „ | 2 248 958,36,   |

ergibt also eine Abnahme von

|   |               |
|---|---------------|
| „ | M 560 484,53. |
|---|---------------|

Der gesamte Barverkehr der Bestellanstalt, einschließlich der eingezogenen Beiträge für die Korporation, die Bestellanstalt und verschiedene Vereine, betrug in diesem Jahre rund

„ 1 916 700.—

III. Die Versendungen nach Leipzig an unseren dortigen Kommissionär erreichten die Höhe von 154 665 kg, gegen das Vorjahr 5627 kg weniger.

IV. Durch unseren Leipziger Kommissionär trafen hier ein 104 628 kg, das sind 7993 kg weniger als im Vorjahre.

V. Im direkten Verkehr gingen hier ein

a) von auswärtigen Verlegern an hiesige Sortimenten (Neuigkeiten und Fortsetzungen) 65 174 kg

63 305 kg weniger als im Vorjahre,

b) von auswärtigen Sortimentern an hiesige Verleger (Remittenden) 30 152 kg

gegen das Vorjahr 19 024 kg weniger.

VI. Der Verkehr mit der National-Bibliothek und der Universitäts-Bibliothek ist in bisheriger Weise weitergeführt worden. Im verflossenen Geschäftsjahre wurden für die National-Bibliothek befördert: 714 Beischlüsse (weniger 163) und 5920 Zeitschriften (weniger 632), zusammen 1492 kg. Für die Universitäts-Bibliothek 396 Beischlüsse (weniger 138) und 3584 Zeitschriften (weniger 486), zusammen 778 kg.

Im ganzen beförderte die Bestellanstalt im Jahre 1918 Beischlüsse und Zeitschriften im Gewichte von

|              |
|--------------|
| 1 306 948 kg |
| 1 538 643 „  |
| 231 695 kg   |

gegen im Vorjahre, mithin weniger

Es waren daher im Durchschnitt, das Jahr zu 300 Arbeitstagen gerechnet, täglich 4356 kg (5129) kg zu befördern, während das tägliche Durchschnitts-Inkasso M 6389.— (M 8032,50) betrug.

Das von auswärts eingetroffene Gewicht, sowohl an Neuigkeiten wie an Remittenden, hat gegen das Vorjahr einen starken Rückgang erfahren, was durch die Kriegsverhältnisse ohne weiteres erklärt wird. Die Versendungen »von« und »nach« Leipzig sind gleichfalls etwas geringer geworden.

Das tägliche Durchschnittsgewicht hat gegen das Vorjahr ein Weniger von 773 kg, das tägliche Durchschnitts-Inkasso ein Weniger von M 1643,50 zu verzeichnen. Als Grund darf wohl wesentlich mit angesehen werden, daß infolge des schlechten und immer teurer werdenden Frachtverkehrs die direkten Postsendungen im Buchhandel stark zugenommen haben.

Zur Erledigung dieser Arbeit standen uns zur Verfügung: 1 Geschäftsführer, 1 Hauptkassiererin, 2 Buchhalter und 4 Buchhalterinnen, 5 Expedientinnen für den inneren Dienst in der Bestellanstalt; für den Außendienst benötigten wir im ganzen ein Personal von 21 Köpfen. Darunter befanden sich 7 männliche Erwachsene, 7 weibliche Erwachsene, 7 männliche Jugendliche; außerdem für die Hausarbeiten, Bedienung der Fahrstühle und der Zentralheizung 1 Hausmann und 1 Heizer. Mit Eintritt des Waffenstillstandes und Entlassung des Heeres kehrten

von unserem früheren Bureaupersonal vier Herren zurück. Wir benutzten diese Gelegenheit dazu, einen schon lange von uns gehegten Wunsch zur Ausführung zu bringen, nämlich eine Änderung unseres Barverkehrs mit unseren Mitgliedern einzuführen. Es werden jetzt die von uns einkassierten Beträge den Mitgliedern allwöchentlich durch Postscheck oder Bankkonto überwiesen, und dadurch wird vermieden, daß wir derartige Beträge, wie es früher keine Seltenheit war, oft monatelang bei uns liegen hatten, ehe sie von unseren Mitgliedern abgehoben wurden. Zur Durchführung dieser Reform machte sich eine Umänderung unserer Buchführung nötig, die wir nach Verständigung mit dem Vorsitzenden des Rechnungsausschusses vornahmen und die sich bisher bestens bewährt. Wir mußten zu dem Zwecke unsere Bureauräume in der Bestellanstalt durch Hinzunahme zweier ein Stockwerk höher gelegener Zimmer erweitern. Zugleich konnte durch diese Neueinrichtung vermieden werden, daß wir bei uns tätig gewesene bewährte Hilfskräfte bei Rückkehr unseres alten Personals hätten entlassen müssen. Das Kontorpersonal besteht jetzt aus 1 Geschäftsführer, 1 Hauptkassierer, 4 Buchhaltern und 4 Buchhalterinnen. Das Personal des Außendienstes aus 13 männlichen Erwachsenen, 7 männlichen Jugendlichen und 1 weiblichen Erwachsenen, dazu 1 Hausmann und 1 Heizer. In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres hatten wir oft mit großen Personalschwierigkeiten zu kämpfen, es gelang aber doch immer noch, die sich häufende Arbeit zu bewältigen. Von großem Werte war es hierbei für uns, daß unsere Reklamationen um Rückstellung unseres Geschäftsführers immer von Erfolg begleitet waren. Ohne seine aufopfernde Arbeit wäre es uns schwer gewesen, den Betrieb immer ordnungsgemäß durchzuführen zu können.

Unser Geschäftsverkehr hat, wie die vorstehenden Angaben erweisen, einen Rückgang erfahren, aber dieser Rückgang setzte erst im Spätherbst 1918 ein. Die am 15. Oktober 1917 getroffenen eingeführte Beschränkung unseres Inkassoverkehrs gegenüber etwa 80 größeren Firmen hatte mit zur Folge, daß unser Inkasso um etwa M 560 000.— sank. Es blieb trotzdem noch immer um etwa M 140 000.— höher als der Verkehr des Jahres 1916, und wir können heute wohl sagen, daß wir kaum ohne jene Beschränkung im Jahre 1918 hätten durchkommen können. Selbstverständlich aber hatten wir stets im Auge, sobald als irgend möglich wieder uneingeschränkten Inkassoverkehr einzuführen, und wir haben somit, nachdem wir am 1. Januar 1919 die neue Buchführung eingeführt hatten, am 1. Februar 1919 die Beschränkung wieder aufgehoben.

Das von hiesigen Firmen aufgegebene Gewicht in Höhe von 952 329 kg blieb um 200 045 kg gegen die höchste Friedenszahl (1913: 1 152 354 kg) zurück, während das Inkasso 1918: M 1 688 473,83, trotzdem M 45 134,83 höher war, als die höchste Friedenszahl 1913 (M 1 643 339.—). Der Paketausfuhr dienten durchschnittlich 7 Wagen und 9 Pferde.

Wir haben für das Jahr 1918 mit einem Teuerungszuschlag von 60% zum Normaltarif in der Bestellanstalt gearbeitet, hatten ihn ebenso auch für das Jahr 1919 in Aussicht genommen und für das erste Vierteljahr 1919 auch bereits in dieser Höhe erheben. Unser inzwischen abgeschlossenes Kassentwert hat uns die Hoffnung erweckt, doch vielleicht mit 50% durchkommen zu können, und wir beabsichtigen, die Beträge für das zweite Vierteljahr nur in dieser Höhe und unter gleichzeitiger Berechnung der für das 1. Vierteljahr mehr erhobenen 10% zu erheben. Sollte sich unsere Hoffnung als trügerisch erweisen, so müssen wir uns wieder vorbehalten, im Notfalle im letzten Vierteljahr den Zuschlag wieder zu erhöhen. Auf keinen Fall wollten wir aber gegenwärtig unsere Mitglieder stärker belasten, als unbedingt nötig erschien.

Die Mitglieder der Bestellanstalt haben sich auch 1918 in Würdigung der großen zu überwindenden Schwierigkeiten in dankenswerter Weise in die Einschränkung des Betriebes gefügt und haben in der Erkenntnis, daß die Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel nicht nur unentbehrlich ist, sondern daß sie im Vergleich mit anderen Verkehrseinrichtungen auch noch immer außerordentlich billig arbeitet, die erhöhten Beiträge